



MONGOLISCHE CHRONIK APRIL - JUNI 2008

Colors of Mongolia

Am 15. April eröffneten der 1. Sekretär der mongolischen Botschaft in Deutschland Dr. Mandakhbileg und die Bezirksbürgermeisterin P. Thorand im Rathaus Hardtberg (Bonn-Duisdorf) die Ausstellung „Colors of Mongolia - zeitgenössische Kunst der Mongolei“.

Die Gemäldeausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der mongolischen Botschaft und dem Künstlerverband der Mongolei organisiert. Bis zum 29. April hatten die Besucher Gelegenheit, sich die Ausstellung anzusehen.

Erneut Quecksilber entdeckt

Am 08. April hatte Umweltminister Shilegdamba ein Nutzungsverbot für Quecksilber im Bergbau verkündet. Trotzdem vergeht kein Tag, an dem nicht irgendwo Quecksilber entdeckt wird.

Am 17. April meldete ein Bahndispatcher dem Amt für Katastrophenschutz im Dornogov'-Aimag, am Unterboden zweier Waggons des Personenzuges 257 von Zamyun-Uud nach Ulaanbaatar trete Quecksilber aus.

Vier Mongolen wurden wegen des Verdachts, illegal gefährliche Substanzen transportiert zu haben, in Sainshand aus dem Zug geholt und festgenommen.

Zwei der Festgenommenen erklärten, sie hätten in einer Ereener Apotheke zwei Manometer gekauft, von denen eines zerbrochen wäre.

Europareise von Ministerpräsident Bayar

Am 18. April ist Ministerpräsident Sanjaagiin Bayar von seiner Europareise in die Mongolei zurückgekehrt.

Letzte Station war Wien, wo er dem Chef der Internationalen Atomenergiebehörde, Mohammed El-Baradei, den Wunsch vortrug, eine Expertengruppe der Behörde in der Mongolei zu empfangen.

Die Mongolei plane die Erkundung, Förderung und Verarbeitung von Uran sowie die friedliche Nutzung der Atomkraft und beabsichtige, von Anfang an mit der Atomenergiebehörde zusammenzuarbeiten.

Bei der ersten Staatsvisite des mongolischen Regierungschefs in Moskau wurden insgesamt elf Dokumente über die Kooperation bei der geologischen Erkundung, Förderung und Verarbeitung von Uran und der Begleitbodenschätze, bei der technischen Erneuerung der Ulaanbaatar -Eisenbahn, in der Zivilluftfahrt, im Veterinärwesen, in Bildung, Kunst und Kultur unterzeichnet.

Russland sagte der Mongolei Unterstützung für die von der Regierung initiierte „Dritte Kampagne zur Neulandgewinnung“ sowie bei der Modernisierung der mongolischen Streitkräfte zu.

Außerdem liefert Russland 100 000 Tonnen Weizen zu einem Vorzugspreis in die Mongolei. Die mongolische Golomtbank und die russische Landwirtschaftsbank schlossen eine Investitionsvereinbarung bis zu 200 Millionen USD für Projekte zur Entwicklung der Landwirtschaft und des Getreideanbaus in der Mongolei.

Im Jahr 2009 planen Russland und die Mongolei gemeinsame Maßnahmen zum 70. Jahrestag des Sieges am Khalkhyn Gol (Nomonkhan).

9,1 Prozent Wirtschaftswachstum

Ministerpräsident S. Bayar informierte die Abgeordneten der Großen Staatsversammlung am 23. April über die sozialökonomische Lage der Mongolei und über den Staatshaushalt.

Zum dritten Mal seit dem Übergang zur Marktwirtschaft wurde 2007 ein Haushaltsüberschuss (133,2 Milliarden Tugrug) erwirtschaftet.

Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum der Jahre 2004 bis 2007 lag bei 9,1 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Bevölkerung erreichte 1 478 USD.

Die Preissteigerungen für Lebensmittel und Erdöl wirkten sich naturgemäß auch auf die mongolische Wirtschaft aus, so dass die Regierung Maßnahmen zur Stützung der Preise für Grundnahrungsmittel beschlossen habe.

64. ESCAP-Sitzung

Unter Leitung von Ch. Khurelbaatar, Minister für Energie und Brennstoffe, nahm eine Delegation der Mongolei an der 64. Sitzung der UN-Kommission Ökonomie und Soziales der Asien-Pazifik-Region (UNESCAP) vom 24.-30. April in Bangkok teil.

Themen der Versammlung waren die Sicherung einer stabilen Energieversorgung in der Region, der Stand bei der Erfüllung der Jahrtausendentwicklungsziele sowie Probleme der Binnen- und Inselstaaten und der am wenigsten entwickelten Länder.

Strafgesetz erneut verändert

Auf ihrer Sitzung am 25. April stimmten die Abgeordneten einem Gesetzentwurf zu, wonach die bei der Novellierung des Strafgesetzes entfernten Bestimmungen 272 und 267 über Verantwortlichkeit und Haftung von Staatsbediensteten und Amtsträgern dem Gesetz wieder hinzugefügt werden.

„Dritte Kampagne zur Neulandgewinnung“ offiziell eröffnet

Am 25. April eröffnete Ministerpräsident S. Bayar im Regierungspalast anlässlich der Tagung des Nationalen Rates der Ackerbauern offiziell die neue „Kampagne zur Neulandgewinnung“.

Das Grußwort des Präsidenten überbrachte dessen Landwirtschaftsberater.

Die internationale Nahrungsmittelkrise werde noch mindestens zehn Jahre anhalten, die Mongolei müsse deshalb aus eigener Kraft die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln ankurbeln.

Das Neulandgewinnungsprogramm von 2008 bis 2010 umfasst die Schaffung der rechtlichen Grundlagen, die Bereitstellung der technischen Ausrüstung für die Betriebe, die Lösung von Finanzierungsfragen u. a.

Mongolei im OECD-Ranking aufgestiegen

Vom 25. April 2008 an ist die Mongolei im Ranking der OECD hinsichtlich der Risikoklasse bei Ausfuhrleistung von der niedrigsten (7) in die nächsthöhere (6) aufgestiegen.

Zu verdanken habe das die Mongolei ihrer makroökonomischen Stabilität und dem dynamischen Bergbausektor.

Bildungsmesse: „Mit Deutsch in den Beruf“

Auf der ersten deutschen Bildungsmesse in der Schule 38 in Ulaanbaatar stellten sich am 26. April mongolische Experten aus den Bereichen Tourismus, Telekommunikation, Bildung, Medizin, Medien, Ingenieurwesen, Staatsdienst, Übersetzen/Dolmetschen, Kunst und Kultur sowie Vertreter deutscher Institutionen den Fragen der Besucher.

Organisiert wurde die Messe von der 38. Schule, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und der Deutschen Botschaft.

Tibeter protestiert gegen chinesische Tibetpolitik

T. Galsan, ein indischstämmiger Tibeter, der seit einiger Zeit in Ulaanbaatar Tibetisch unterrichtet, hat seine Proteste gegen die chinesische Politik in Tibet fortgesetzt.

Am 30. April begann er vor der chinesischen Botschaft in Ulaanbaatar einen Sitzstreik bei dem er 154-mal das Mantra om mani padme hum flüsterte.

154 Menschen seien bei den Unruhen seit dem 14. März in Tibet von chinesischen Sicherheitskräften umgebracht worden.

Die Polizei des Sukhbaatar-Duuregs hatte Galsan mit dem Hinweis auf die Wiener Konvention aufgefordert, seinen Standort aus der Nähe der Botschaft an die Ostseite der Staatsuniversität zu verlegen.

Vom Amt suspendiert

Der stellvertretende Leiter der Zivillufffahrtbehörde der Mongolei, M. Mendbayar, wurde am 01. Mai wegen falscher Angaben über seine Einkommens- und Vermögensverhältnisse von seiner Funktion entbunden.

Die Nationale Antikorruptionskommission hat nach Prüfung der Vorwürfe – Mendbayar hatte wiederholt eine auf seine Frau eingetragene Firma und mehrere Fahrzeuge nicht angegeben -

einen entsprechenden Antrag an das Ministerium für Wege, Transport und Tourismus gestellt.

Grundsteinlegung für Khoroolol VII im Stadtbezirk Sukhbaatar

Am 02. Mai hat Präsident N. Enkhbayar den Grundstein für den neuen Mikrodistrikt (Khoroolol) VII im Stadtbezirk Sukhbaatar gelegt.

Im Stadtentwicklungsplan für Ulaanbaatar ist vorgesehen, die zentrumsnahen Gerviertel allmählich mit modernen Wohnhäusern zu bebauen.

Das erste dieser neuen Bauvorhaben entsteht im 9. bis 12. Wohnviertel (Khoroo) im Sukhbaatardistrikt. Hier soll bis 2015 der Mikrodistrikt VII mit Wohnungen für 46 000 Menschen, Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern und anderen Versorgungseinrichtungen entstehen.

Frühjahrsbestellung 2008

Laut Regierungsbeschluss werden in diesem Jahr auf insgesamt 177 400 Hektar Getreide, Kartoffeln, Gemüse und Futterpflanzen angebaut.

Bisher fehlen von den benötigten 24 900 Tonnen Getreidesaatgut noch 5 800 Tonnen, ein großer Teil davon wird aus Russland importiert werden.

Im Selenge-Aimag hat die Frühjahrsbestellung am 08. Mai, landesweit am 15. Mai, begonnen.

Mongolen beim „Karneval der Kulturen“

Unter dem Motto „Mongolei, Erben des Himmels“ haben sich mongolische Studenten am Karneval der Kulturen am 11. Mai in Berlin beteiligt.

Russland baut Grenzanlagen ab

Seit dem 16. Mai hat Russland einen 5 km breiten Streifen an der Grenze zur Mongolei von Stacheldraht und anderen Sperren befreit, um bedrohten Gazellenherden den Zugang zu den Seen auf russischer Seite zu ermöglichen.

Bisher sind mehr als 300 Tiere wegen Wassermangel oder weil sie in den Stacheldrahtverhauen der Grenzanlagen hängen geblieben sind, verendet.

Ochirvaani-Seidenapplikation geweiht

Am 19. Mai wurde im Ringerpalast ein 12x18 Meter großer Ochirvaani-Thangka in einer aufwändigen religiösen Zeremonie gesegnet. Geleitet wurde die Zeremonie vom Oberlama des Gandanklosters, D. Chojjams, anwesend waren neben Lamas und Oberlamas mongolischer Klöster, Gläubige, der Staatspräsident, Abgeordnete und Regierungsmitglieder.

Am selben Tag, dem Guru-Purnima-Tag, wäre Bakula Renbuuchi (1917-2003), indischer Buddhiste, Mönch und von 1989 bis 1999 indischer Botschafter in der Mongolei, 91. Jahre alt geworden.

Anlässlich dieses Ereignisses fand im Kulturpalast eine internationale Konferenz zum Thema: „Der Lamaismus in der Mongolei, seine Entwicklung und Perspektive“ statt

Ochirvaani (sansk. Vajrapani, tibet. Chagnadorj) gilt als die Schutzgottheit der Mongolen, als sein Wohnsitz der Berg Otgontenger im Khangaigebirge.

Drei Mongolen in Afghanistan gestorben

Die Meldung, wonach drei mongolische Staatsbürger, die im Auftrag von „Dainippon“ am Bau des internationalen Flughafens beteiligt waren, am 23. Mai in Afghanistan verstorben seien, wurde von der Presse- und Informationsabteilung des mongolischen Außenministeriums bestätigt.

Zunächst gehörten 20 Mongolen zu den Vertragsarbeitern des japanischen Unternehmens, von denen noch vier in Afghanistan tätig waren.

Die genaue Todesursache ist noch nicht geklärt. Sie sollen versehentlich technischen Alkohol getrunken haben.

Der vierte Mongole wurde in die Vereinigten Arabischen Emirate zur weiteren Behandlung ausgeflogen.

Verheerende Stürme im Osten der Mongolei fordern 52 Tote

Auf 52 hat sich die Zahl der Toten bei verheerenden Schnee- und Sandstürmen am 26. und 27. Mai im Osten der Mongolei erhöht.

Von 254 Vermissten in sieben Aimags konnten 202 von den Rettungskräften lebend geborgen werden. Für 52, davon 14 Kinder, kam jede Hilfe zu spät.

Ministerpräsident besucht Ostregion

Die letzte Station seiner Dienstreise in die Ostregion absolvierte Ministerpräsident S. Bayar im Dornod-Aimag. Er besuchte die im Dashbalbar-Sum gelegene Uranlagerstätte Mardai und traf sich mit Vertretern der hier tätigen russischen „Khan Resources Corporation“.

Der Generaldirektor der Föderalen Agentur für Atomenergie Russlands (Rosatom), Sergei W. Kirijenko, begleitete den mongolischen Regierungschef. Anschließend begaben sich beide nach Krasnokamensk bei Tschita in Ostsibirien. Hier ließ sich Bayar über die Tätigkeit der „Priargun Bergbau und Chemieproduktions-Assoziation“ informieren.

Die Mongolei und Russland wollen bei der Exploration und Verarbeitung von Uran im Ostaimag in naher Zukunft enger zusammenarbeiten.

11. Konferenz des Zentrums für Mikrofinanzierungen

Vom 29. bis 31. Mai fand im Regierungspalast von Ulaanbaatar die 11. internationale Konferenz der Mikrofinanzierungsinstitutionen für Mittel- und Osteuropa und die neuen unabhängigen Länder statt.

Unter Schirmherrschaft von Präsident Enkhbayar und organisiert von der Khas Bank, berieten 500 Teilnehmer aus aller Welt über die Möglichkeiten der Förderung kleiner und mittlerer Betriebe, um so Armut wirksam bekämpfen zu können.

Vorläufiger Abschluss der Frühjahrssitzungen der Großen Staatsversammlung

Am 03. Juni verkündete D. Lundeejantsan die erwartete Pause bei den Frühjahrssitzungen der Großen Staatsversammlung.

Am 29. Juni wählen die Mongolen ein neues Parlament.

Lundeejantsan weist jede Kritik an der Arbeit des Abgeordnetenhauses zurück.

Die Frühjahrssitzungsperiode sei wegen der Wahlen besonders kurz gewesen. Trotzdem hätten die Abgeordneten neben dem novellierten Bodeneigentumsgesetz 12 weitere Gesetze sowie 29 Abkommen und Beschlüsse verabschiedet.

Nach dem novellierten Bodengesetz können mongolische Staatsbürger noch bis zum Jahr 2012 Privateigentum an Boden kostenlos übertragen bekommen.*

**In Ulaanbaatar 0,07 ha, in den Aimagzentren 0,35 ha, in den Sumzentren und ländlichen Siedlungen 0,5 ha. Das Weideland ist von einer Privatisierung ausgeschlossen.*

Dokumentation über mongolische Klöster und Tempel

Im Rahmen seines „Programms zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Mongolei“ übergab der Rat der Künste der Mongolei Anfang Juni eine Dokumentation über die mongolischen Klöster und Tempel vor 1938 und ihren Wiederaufbau nach 1990.

Erarbeitet wurde die Dokumentation von mongolischen Wissenschaftlern, zwei ungarischen Wissenschaftlerinnen und Angehörigen des lamaistischen Klerus' der Mongolei.

www.mongoliantemples.net

„Erdenes MGL“ übernimmt Asgat und Tavantolgoi

Nach einem Beschluss des Amtes für Mineralische Rohstoffe und Erdöl (AMREM) wird die Silberlagerstätte „Asgat“ im Nogoonuur-Sum im Bayan-Ulgii-Aimag in den Verantwortungsbereich des Staatsunternehmens „Erdenes MGL“ überführt. Dasselbe gilt für die Kohlelagerstätte „Tavantolgoi“ im Südgobi-Aimag. Diese Lagerstätten wurden seinerzeit mit Mitteln des mongolischen Staatshaushaltes erkundet, außerdem gehören sie nach dem Umfang ihrer Silber- bzw. Kohlevorkommen zu den strategisch wichtigen Lagerstätten der Mongolei.

Die Entscheidung bezüglich Asgat basiert auf Beschlüssen der Großen Staatsversammlung, der Regierung und des AMREM zwischen Februar 2007 und Februar 2008. In einem Vertrag zwischen der mongolischen Regierung und „Energy Resources“ vom 21. März 2008 wurde die Mehrheit der Lizenzen für „Tavantolgoi“ an den Staat übertragen.

Bereits früher wurden die Konzessionen für die Tumurtei-Eisenlagerstätte im Selenge-Aimag und die für die Kohlelagerstätte Shivee-Ovoo aus der Verantwortung der AMREM an Erdenes MGL übertragen.

Sommerweide

Mit Stand vom 10. Juni werden nach Informationen aus dem Landwirtschaftsministerium 40,2 Millionen Schafe, Ziegen, Rinder, Pferde und Kamele geweidet. (2004: 28 Millionen).

Von 16,8 Millionen erwarteten Jungtieren werden 13,5 aufgezogen.

Die Viehverluste belaufen sich auf 1,2 Millionen Tiere, eine Million mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die meisten der verendeten Tiere sind Ziegen.

Die ergiebigen Regenfälle der letzten Tage haben zu einer Verbesserung der Weidesituation geführt. Trotzdem sind Teile des Landes (Gobi) von Trockenheit bedroht. Die Viehhalter müssen auf entfernte Weideplätze in anderen Sums bzw. Aimags ausweichen.

Bei Unwettern seit Ende Juni haben im ganzen Land elf Menschen ihr Leben verloren.

In sechs Stadtbezirken Ulaanbaatars wurden Straßen beschädigt, es entstanden Schäden an Gers und Gebäuden, Stromleitungen wurden zerrissen.

Die Katastrophenschutzbehörde warnt die Familien, die in großer Zahl an den Ufern der Tuul ihre Sommerlager aufgeschlagen haben vor möglichen weiteren Unwettern.

Enterovirus – 71

Bis Ende Juni wurde bei insgesamt 2 585 Menschen die Hand-Fuß-Mundkrankheit diagnostiziert. 272 werden im Forschungszentrum für Infektionskrankheiten behandelt.

Die meisten der Erkrankten sind Kinder bis zu elf Jahren.

Zwei Bürger über 55 Jahre sind inzwischen ebenfalls betroffen.

Grundstein für neue Staatsbibliothek gelegt

In Anwesenheit von Staatspräsident N. Enkhbayar, Bildungsministerin N. Bolormaa, dem Direktor der Staatlichen Zentralbibliothek, G. Akim und segnenden Lamas wurde am 12. Juni in Ulaanbaatar der Grundstein für die neue Nationalbibliothek der Mongolei gelegt.

Die dafür benötigten finanziellen Mittel in Höhe von 20 Millionen USD hat die Regierung Kuwaits zur Verfügung gestellt.

Am selben Tag verkündete der Präsident seinen Erlass, wonach bis 2009 50 Werke der Weltliteratur übersetzt, gedruckt und veröffentlicht werden sollen.

Sie sollen kostenlos an die staatlichen Schulen, Hochschulen und Universitäten, an die Aimag- und Stadtbüchereien übergeben werden.

Zu den 50 ausgewählten religiösen Schriften, Dramen, Erzählungen, Romanen, Komödien, Trauerspielen und Gedichtbänden gehören „Die Lehren Buddhas“, „Die Bibel“, „Der Koran“, „Die Geheime Geschichte der Mongolen“ und Goethes „Faust“.

Geheimnis der mongolischen Eismumie gelüftet

Am 20. Juni gaben Göttinger Wissenschaftler erste Ergebnisse ihrer Untersuchungen an der im Sommer 2006 im Mongolischen Altai entdeckten 2 300 Jahre alte Eismumie bekannt. Danach gehört sie zu einem Reiterkrieger, der sich hauptsächlich von Fleisch ernährte.

Der Mann war 50 bis 60 Jahre alt geworden, 1,67 Meter groß und gehörte der oberen Mittelschicht an.

Seine Haarfarbe war nicht, wie ursprünglich angenommen blond, sondern braun.

Gestorben ist er an einer Knochenkrankheit.

Chinesischer Vizepräsident zu Gast in der Mongolei

Auf Einladung der mongolischen Regierung stattete Xi Jinping, stellvertretender Staatspräsident der VR China, der Mongolei vom 19. – 21. Juni einen offiziellen Besuch ab.

Beide Seiten unterzeichneten 13 Verträge, Abkommen und Vereinbarungen über die weitere Zusammenarbeit in der Außenpolitik, in der Wirtschaft, Landwirtschaft, Bildung, Kultur und Wissenschaft sowie im Umwelt- und Naturschutz.

Auf dem mongolisch-chinesischen Wirtschaftsforum, an dem 300 Unternehmensvertreter aus beiden Ländern teilnahmen, beschrieb R. Rash, Minister für Wege, Transport und Tourismus, das große Potenzial für die Zusammenarbeit zwischen China und der Mongolei, vor allem im Bergbau, bei der Entwicklung der Infrastruktur, in der Landwirtschaft, beim Naturschutz und im Tourismus.

Xi Jinping und Mitglieder seiner Delegation wurden von Präsident N. Enkhbayar und dem Vorsitzenden der Großen Staatsversammlung, D. Lundejantsan, empfangen.

Die Mongolei war die zweite Station der ersten Auslandsreise des Vizepräsidenten. Am 18. Juni war Xi Jinping in Pjöngjang (Nordkorea) von Staats- und Parteichef Kim Jon Il empfangen worden.

Die nächsten Stationen der Reise waren Saudi-Arabien, Katar und Jemen.

Mongolische Botschafter überreichen Beglaubigungsschreiben

Am 24. Juni nahm Fürst Albert II. von Monaco das Beglaubigungsschreiben des Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafters der Mongolei im Herzogtum, R. Altangerel, entgegen.

Beide Staaten hatten im Mai dieses Jahres diplomatische Beziehungen aufgenommen.

Der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Mongolei in Polen, O. Dambiinyam, übergab sein Beglaubigungsschreiben an Präsident L. Kaczynski am 27. Juni.

10. Musikfestival „Roaring Hooves“

Am 28. Juni ging das diesjährige Musikfestival „Roaring Hooves“ (Dröhnende Hufe) mit dem Abschlusskonzert in der Philharmonie von Ulaanbaatar zu Ende.

Anschließend wurden die Künstler zu einem Empfang in die Deutsche Botschaft eingeladen, wofür sie sich mit Ausschnitten aus ihrem Programm bedankten.

20 Musiker aus dem Ausland sowie 50 mongolische Sänger und Musiker gestalteten die diesjährige Konzertreise.

Das Festival hatte mit zweitägiger Verspätung am 25. Juni begonnen, da die ausländischen Teilnehmer aufgrund eines Flugzeugschadens nicht rechtzeitig in der Mongolei eingetroffen waren.

Neues Kohlevorkommen entdeckt

Am 30. Juni informierte der Direktor von South Gobi Energy Resources Ltd., Peter Meredith, über die Entdeckung eines qualitativ hochwertigen Kohlevorkommens 16 Kilometer östlich

des „Flagschiffs“ des Unternehmens in der Mongolei, der Kohlemine Ovoot Tolgoi in der Südgobi.



Ministerpräsident Bayar vor seiner Stimmabgabe im Sukhbaatar-Duureg in Ulaanbaatar. 29.06.08

Wahlen zur Großen Staatsversammlung 2008

Insgesamt 356 Kandidaten bewarben sich am 29. Juni um einen der 76 Sitze in der Großen Staatsversammlung (Ulsyn Ikh Khural). 45 traten als Selbstständige an, die übrigen wurden von 12 Parteien und einem Bündnis nominiert: MRVP, DP, Zivilcouragepartei, Mutterlandpartei, Republikanische Partei, Neue Nationalpartei, Vereinigte Traditionspartei, Freiheitspartei, Entwicklungsprogrammartei, Partei der Demokratischen Bewegung, Liberale Partei und das Bürgerbündnis (Grüne Partei, Bürgerbewegungspartei und Sozialdemokratische Partei).

Die Mutterlandpartei, die Republikanische Partei und die Neue Nationalpartei traten einzeln an, hatten vertraglich jedoch den „Dritte-Kraft-Bund“ geschlossen und auf dieser Basis ihre Programme aufeinander abgestimmt.



S. Bayar am 30.06., kurz nach 18.00 Uhr im Großen Saal der MRVP-Zentrale.



Ts. Elbegdorj am 01.07., gegen 12.00 Uhr

Vorläufiges Endergebnis der Wahlen nach dem Stand vom 03. Juli	
MRVP	46 Mandate
DP	28 Mandate
Zivilcouragepartei (Bürgermutpartei)	1 Mandat
Bürgerbündnis	1 Mandat
Selbstständige	1 Mandat
Ein Mandat ist noch offen.	

Nach bisherigen Erkenntnissen sind Neuauszählungen oder Neuwahlen in einigen Wahlkreisen nicht ausgeschlossen.



Verlieren wir die kommenden vier Jahre, werden wir unser Mutterland verlieren. Protest gegen das Wahlergebnis auf dem Sukhbaatarplatz. 01.07., 13.00 Uhr



Der private Sicherheitsdienst im Gebäude der MRVP-Parteizentrale hat um Polizeiverstärkung gebeten. 01.07.08, gegen 16.00 Uhr



Protest gegen das Wahlergebnis vom 29. 06. vor der MRVP-Parteizentrale. Die Flaggen der beteiligten Parteien und Bürgerbewegungen werden gehisst. 01.07.08, gegen 18.00 Uhr



Die MRVP-Parteizentrale. 01.07.08, gegen 21.00 Uhr. Später sterben Menschen, wertvolle mongolische Kunst- und Kulturgüter gehen verloren.

Ausnahmestand über Ulaanbaatar

Staatspräsident Nambaryn Enkhbayar hat am 01. Juli über Ulaanbaatar einen viertägigen Ausnahmezustand verhängt. Aufgrund des umstrittenen Wahlergebnisses war es in der Hauptstadt zu schweren Ausschreitungen gekommen, bei denen fünf Menschen starben, 328 verletzt und 718 festgenommen worden waren. Mehrere Gebäude wurden angezündet, darunter das der MRVP-Parteizentrale.

Die Mongolei war zum Thema der Medien in aller Welt geworden.

Der Sachschaden beläuft sich nach vorläufigen Schätzungen auf 60 bis 70 Milliarden Tugrug.

Am Freitagnachmittag (04.07.) hat der Präsident die Aufhebung des Ausnahmezustandes verkündet. Danach endet er in der Nacht von Samstag zu Sonntag (05./06. Juli).

Wald- und Steppenbrände

Seit Beginn des Jahres registrierten die Behörden in elf Aimags, 61 Sums und in Ulaanbaatar 151 Wald- und Steppenbrände.

Im Juni brannte es noch an fünf Stellen im Selenge- und im Zentralaimag.

178 Feuerwehrleute und Rettungskräfte waren mit zehn Fahrzeugen im Einsatz, die Brände unter Kontrolle zu bringen.

29 Mongolen für die Olympischen Spiele nominiert

Das Nationale Olympische Komitee der Mongolei hat die Mannschaft für die Sommerolympiade 2008 in Peking nominiert.

29 Sportler und Sportlerinnen werden im Freistilringen, Sportschießen, Judo, Boxen, Gewichtheben, Schwimmen und in der Leichtathletik um die Medaillen kämpfen.

Quellen:

Pressekonferenzen und -mitteilungen des Präsidialamtes, der Großen Staatsversammlung, der Regierung, nationaler und internationaler Regierungs- und Nichtregierungsbehörden sowie der politischen Parteien

Informationen der ZWK

Deutsche und internationale Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit

Nationales Amt für Statistik

Website der Mongolischen Botschaft in der BR Deutschland

Mongol news im www. (dpa, Itar Tass, Ria Novosti, Russia Today, china.org.cn.)

Mongolischsprachige Tageszeitungen

Englischsprachige Wochenzeitungen „Mongol Messenger“, „UB Post“

Fotos: Renate Bormann